

Saaleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 73.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 12. Februar 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburger Str. 8. Telefon-Nr. VII 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipziger Str. 87. Winterhaus. Telefon 158. Redaktion Telefon 1272. Stg. G. Straußaufer. Geschäftsleitung: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Die Situation im Ruhrrevier.

Der Beschluß der Siebenerkommission und der Delegiertenkonferenz, den Bergarbeitern die Wiederaufnahme der Arbeit zu empfehlen, ist keinesfalls als eine Niederlage der Streikenden zu beuten. Die sozialdemokratischen Streikführer und Streikführer haben nicht nur erreicht, was sie erreichen wollten, sondern haben Erwartungen viel mehr noch. Die unmittelbaren Ergebnisse des Streiks liegen zunächst in dreierlei Richtung: Zum ersten Male hat das große Publikum unter dem Einfluß einer mit Verfolgungsbereitschaft erteilten öffentlichen Meinung einen großen Ausbruch mit Sympathie begleitet und gelernt, im Streik ein legales Kampfmittel selbst dann zu sehen, wenn er illegal unter Rechtsbruch inszeniert wird. Das war noch beim Hamburger Eisenarbeiterstreik 1897 und ebenso beim Grödenarbeiterstreik 1902 ganz anders. Jetzt hat die Agitation der einseitigen Sozialreformer im bürgerlichen Lager ihre von der Sozialdemokratie einzubringenden Früchte getragen. Durch den Streik sind ferner die Arbeiterorganisationen und im besonderen dem sozialdemokratischen Bergarbeiterverbande Tausende von Arbeitern zugeführt, die bisher abseits standen. Die Hauptfrage aber ist — worauf es die sozialdemokratischen Führer von vornherein ganz besonders angelegt hatten und worin der eigentliche Zweck des Streiks erblickt werden muß —, daß die christlichen Arbeiter und ihre Organisation im engeren Verein mit den „Genossen“ im Feuer des „Klassenkampfes“ gefangen haben. Das verhilft die Arbeiterklasse so leicht nicht und das Zentrum wird die Folgen zu spüren bekommen. Das soziale Solidaritätsgefühl zwischen katholischen und sozialdemokratischen Arbeitern ist im Feuer dieses Kampfes in eine gegessene, die katholischen Arbeiter sind auf dem Boden des Klassenkampfes gebrängt und das muß politische Konsequenzen nach sich ziehen.

Nun aber fügt es das sozialdemokratische „Schweineglück“ oder aber auch die überlegene taktisch-politische Klugheit der Arbeiterführer einerseits und die Schwäche der Regierung und der meisten bürgerlichen Parteien andererseits, daß diese politischen Konsequenzen sofort in besonders markanter Form in Erscheinung treten. Die Regierung hat sich offenbar aus einer gewissen Unbehilflichkeit heraus verhalten, einen einseitigen Versuch zu verüben, dessen vorläufige Ergebnisse Bestimmungen den meisten und hauptsächlichlichen der Arbeiterforderungen entsprechen sollen. Die Bergarbeiterführer waren klug genug, bald zu erkennen und der Regierung, sie gewissermaßen beim Kraken haltend, die Pistole auf die Brust zu setzen. Mit einem Schlag war der Streikfall aus den Nebenwegen wirtschaftlicher Kämpfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zur Höhe einer politischen Situation gebracht. Die Arbeiterklasse hat es nun nicht mehr mit den Arbeitgebern zu tun, sondern mit dem Staate und dieser Staat befindet sich in der Widmühle, entweder gewissermaßen als Mittel, als Zwangsvoollzieher der Sozialdemokratie den reichlich-mehrfachen Industriellen das vom Arbeitermassenmillen abgenötigte Vergeltes aufzuzwingen, oder aber er vermag sein vorwärts gehendes Verhalten nicht einzulösen und steht dann vor den Arbeitern als unwürdiger „Klassenhaas“ da, der sich ohnmächtig und heuchlerisch durch den Streik der Parteien windet und nach jeder Richtung hin seine Autorität zu wahren vermag. Die katholischen Arbeitermassen oder werden sich dann mit leichter Neigung zu dem sozialdemokratischen Programm betreten lassen: „Der Kampf der Arbeiterklasse gegen die kapitalistische Ausbeutung ist notwendigerweise ein politischer Kampf.“

Wir reden gar nicht davon, daß die preussische Regierung überhaupt ein neues Vergeltes geben will. Wohl aber reden wir von dem Moment, in dem und der Art und Weise, in der dieses Vergeltes angeündigt worden ist. Der Streik muß jetzt zu Ende gehen, weil eben nach Mitteilung der Siebenerkommission keine Geldmittel mehr vorhanden sind. Der Streik hätte unter allen Umständen jetzt spätestens zu Ende gehen müssen. Er hätte mit einer schmerzlichen und schmachvollen Niederlage der Arbeiter beendet. Und wenn dann die Regierung mit völlig ungebundenen Händen und aus freiem Entschluß nur die niedergeworfenen Arbeiter massen um ihr zu sagen: „Wir lassen Euch nicht am Boden liegen, der Hohenollernstaat hilft stets den Schwachen und Ihr sollt nach objektiver Prüfung Euer zureichendes Vergeltes haben.“ — so wäre das ein großer Erfolg der Regierung und ein schwerer Schlag für die sozialdemokratische Arbeiterführung gewesen. Die Regierung wäre Herr geworden, wo sie jetzt Hütel sein wird, und sie hätte in Freiheit ihre Autorität stabilisiert, wo sie jetzt im Zwange handelt. In urfährlicher Verrennung der Situation hat die Regierung den Moment verpaßt.

Die Wiederaufnahme der Arbeit stößt hier und da auf Schwierigkeiten, weil nicht alle Zechenbesitzer ohne weiteres die zur Arbeit zurückkehrenden Arbeiter unter den früheren Bedingungen wieder aufnehmen können. Ehe man über diese Haltung der Unternehmer ein Urteil fällen darf, muß natürlich die Bekanntgebung der Gründe für ein solches Vorgehen abgewartet werden.

Wir sind von Haus aus keine besonderen Freunde der Zechenbesitzer, wir bekämpfen mit allen gesetzlichen Mitteln die übermäßige Anführung des Großkapitals in einigen wenigen

Händen, sowie die großen Kohlentrisse, ihre Maximen und Absichten; aber was den gegenwärtigen Generalfstreik anbelangt, so muß jeder objektiv denkende Mensch ohne weiteres zugeben, daß sie Zechenverwaltungen bisher in ihrer Haltung durchaus im Rechte gewesen, und man wird es ihnen auch in Zukunft nicht verdenken können, wenn sie auch bei und nach der Beendigung des Streiks unter allen Umständen klar legen wollen, daß die Herren in ihren Betrieben zu bleiben beabsichtigen. Das erfordert nicht nur ihr eigener Vorteil, sondern der liegt auch im vaterländischen wie im volkswirtschaftlichen Gesamtinteresse. Es muß auf alle Fälle gezeigt werden, daß die Arbeiterklasse unter der Führung der revolutionären Sozialpartei keinerlei Vorteile zu erringen vermag, daß sie durch die Sozialdemokratie stets ins Malheur gerät und daß Kontraktbruch ein schweres Vergehen ist, für welches eine Straflosigkeit niemals eintritt.

Vor der Hand ist die Stimmung der Arbeiter durch das oben erwähnte Verhalten der Zechenverwaltungen natürlich eine sehr erregte. Der Arbeiterdirektor Everts hat, wie wir schon mitgeteilt haben, ein Telegramm um Hilfe an den Reichstagsler losgeschickt, in einer in Essen abgehaltenen Bergarbeiterverammlung gab der Reichstagsabgeordnete aus die Parole aus: Es wird weitergetreift; die Siebenerkommission ist sofort zusammenberufen worden. Auch der christliche Bergarbeiterverband scheint bereit, von neuem den Streik zu proklamieren. Wie man aus Vorhand meldet, sei auf verschiedenen Zechen den Bergleuten eine 15-20 prozentige Lohnermäßigung zugestimmt worden, andere wurden überhaupt nicht angenommen. Ausschüßmitglieder des christlichen Gewerksvereins wurden gemogelt. Es wird eine neue Revierkonferenz einberufen werden, um eventuell über Weiterstreifen zu beraten.

Mit welchen Mitteln aber soll man streiken? Es ist kein Geld dazu vorhanden. Der Streik kann also nicht weiter geführt werden; er muß und wird in diesen Tagen aufhören und die Arbeiterklasse hat sich bedingungslos den Zechenverwaltungen zu fügen. Erst dann werden die letzteren vermutlich sich zu Verhandlungen und Vereinbarungen mit der Arbeiterklasse bereit erklären, und dann freilich wäre zu wünschen, daß sie möglichst umfangreich Gnade für Rechte ergeben lassen!

Die Kosten des Streiks werden in der „Germ.“ wie folgt berechnet: 200.000 Markente sind an dem Auslande beteiligt, und schätzungsweise 100.000 Frauen und Kinder sind dabei in Mitleidenschaft gezogen. Die gesamte Belegschaft im Ruhrrevier dürfte sich auf etwa 256.000 Mann belaufen, an welche im Jahre 1903 etwa 300 Millionen Mark Löhne ausgeschüttet wurden. Wenn man auf die Streikenden prozentual etwa 220-230 Millionen Mark rechnet, so stellt der tägliche Lohnausfall die Summe von circa 3/4 Millionen Mark dar. Der allgemeine Annapfadsverein hatte bisher durch den Arbeiterausstand einen Ausfall an Beiträgen von rund zwei Millionen Mark.

Auch die Belastigungen und Vergewaltigungen der Arbeitswilligen dauern noch immer fort. Nach dem „N. Z.“ mußte sogar der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Sachse, um sich der auferlegten Arbeit zu erwehren, vier Ausfälle durch die Polizei verurteilt lassen. Wie man ferner meldet, führen am 2. Februar auf der Zeche „Brosepe“ bei Warburg auf Schacht 2 die Arbeiter des christlichen Gewerksvereins an. Um sie an der Arbeit zu hindern, eröffneten die Ausständigen von dem zur Zeche führenden Bahndamm einen Steinhaapel auf die Gendarmen und die Arbeitswilligen. Ein Gendarm ist schwer verwundet, ein Streikender an der Stirn tödlich. Auch auf die Gauer wurde mit Revolvern und Doppelpistolen geschossen. Das Polizeiaufgebot ist machtlos, die erbetene militärische Hilfe wurde bis jetzt verweigert. Es ist eine weitere Ausdehnung der Ereignisse zu befürchten.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 11. Februar.

* Deutsch-Südwestafrika. Es ist erfreulich, daß auch das Organ der Deutschen Kolonialgesellschaft, die „Kolonial-Ztg.“, die Kauterkeit des Reichstages für die Entfaltung der Arbeit in die Hände der Kolonialisten zu beklagen, klar hervortritt und darin für das Interesse der Kolonialarbeiter eintritt. Das Blatt bemerkt u. a.: Wie wir hören, ist den Parlamenten seit dem 1. Januar die bis dahin gewöhnliche Verpflegung entzogen worden, jedoch sie sich mit ihren Familien von nun an selbst unterhalten müssen. Das Leben im Schutzgebiete ist teuer, heute doppelt teuer. Es steht daher zu befürchten, daß die bisher bewilligte geringe Abschlagszahlung bei Beendigung des Aufstandes aufgebracht sein wird. ... ihrer

Bestimmung, den Formen den Wiederaufbau ihrer wirtschaftlichen Existenz zu ermöglichen, gedient zu haben. Wir halten die Klarheit des Reichstages für unklar und — teuer, und erwarten deshalb in der dritten Lesung die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Vielleicht findet dann auch der Herr Reichstagsler so viel Zeit, für sie eine Range zu brechen. ... Wir wollen hoffen, daß der Herr Reichstagsler, wie es im Sommer der Anfechtungsabordnung zugelassen worden ist, mit dem ganzen Gewicht seiner Persönlichkeit sich für eine volle Entschädigung einsetzen wird.

* Der deutsche Landwirtschaftsrat behandelte in seiner Schlussitzung am Freitag zunächst die Forderung der Milchproduzenten für die Pflanzensorten der Hypothekendarlehen und befaßte sich mit dem Antrag, daß die durch das Reichshypothekendarlehen vom 13. Juli 1899 angeordnete staatliche Verpfändung der Hypothekendarlehen keinerlei Anspruch auf Vermeidung der Pfändbarkeit für die von ihnen ausgegebenen Pfandbriefe begründet. Dann nahm man den Bericht der Kommission für die Organisation eines überfalligen Nachrichtendienstes für die Getreideproduktion und Handel entgegen. Der Referent Brinck zu Schönau-Carolath-Saabour beantragte im Namen der Kommission, die Vortragsstelle der Vorstände der preussischen Landwirtschaftskammern zu übernehmen und sofort mit den zuständigen Behörden wegen Bewilligung eines ausreichenden Reichszuschusses in Verbindung zu treten. Dieser Antrag wurde angenommen.

* Ein neuer Kaufhandel des Zentrums? Der bevorstehenden Beratung der Militärvorlage in der Siebenerkommission des Reichstages schickt das offizielle Organ der bayerischen Zentrumspartei eine seltsame Einleitung voraus. Der „Bayerische Courrier“ wirft nämlich die Frage auf, ob die Siebenerkommission nicht alle jene Forderungen freieren solle, die sich auf die Militärvorlage beziehen, um so die Militärvorlage abzulehnen. Der „Bayer. Cour.“ macht sogar diese Frage ungenügend zu einem „Vorhänge“ und begründet ihn damit, daß man noch nicht wisse, woher die Gelder für die erforderlichen Budgetausgaben kommen sollen. — Aus den Beratungen der Siebenerkommission wird man bald erfahren, ob hier bloß der vorübergehende Einfall oder ein wohlbedachter Plan vorliegt. Sollte letzteres der Fall sein, dann wird sich der Reichstag durch das Zentrum abermals einen unmündigen Reichshandel verurteilen, nicht unterdrücken lassen.

* Wohnungsnot und Hausbesitzer. Zum Entwurf eines preussischen Gesetzes zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse hat der Bund der Berliner Grundbesitzer-Vereine nach einstimmigem Beschluß seiner Bundesversammlung im Auftrage von mehr als 14.000 Mitgliedern am 30. Januar folgende Resolution gefaßt: „I. Der Bund bezieht sich die Verbesserung der Wohnverhältnisse als ein zentralisiertes Ziel; der preussische Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse ist geeignet, die angelegte Verbesserung herbeizuführen. II. Ein praktischer Standpunkt der Allgemeinheit bedeuten die Bestimmungen des Entwurfes über die Vermehrung der Wohnungen und über die Wohnungsinspektoren eine überaus starke Belastung der erheblich vermehrten und den Zweck des Gesetzes zu Gunsten der III. Vom Standpunkte der Hausbesitzer ist gegen den Entwurf einzuwenden: 1. daß die Bestimmungen des Entwurfes auf Wohnungen in belebten Städten nicht ausreichen werden können. 2. daß er eine Vermehrung der Baugewerkschaften in Bezug auf die Zahlung der Antizipationsbeiträge, sowie hinsichtlich der Gebühren für Kanalreinigung, Wasserzehrung, für Genüßung von Neubauten, Umbauten oder anderen künftigen Herstellungen, sowie bei der Veranlagung zur Steuer vom Grundbesitz vorzieht, was als eine Ungerechtheit gegen die Hausbesitzer angesehen werden muß. 3. daß jede Familienwohnung einen eigenen Hof, eine eigene Klosettanlage und einen eigenen Auszug haben soll. IV. Eine Verbesserung der Wohnverhältnisse kann gleichmäßig nur unter Berücksichtigung der fähigsten Hausbesitzer in die Wege geleitet und durchgeführt werden.“

Aus dem Reichstage. Der Reichstag setzte am Freitag die Beratung der Handelsverträge fort. Erster Redner war der Abg. G. Camp (Np.), der der Ansicht war, daß die verbündeten Regierungen bei den Vertragsverhandlungen für die Handelsverträge erreicht haben, was überaus zu erreichen war. Der ungenügende Punkt der Verträge freilich die Viehsteuervereinbarung mit Österreich-Ungarn, bei der die Interessen der Landwirtschaft nicht genügend gewahrt seien. Daraus bezweifelte sich Abg. G. Ostein (fr. Gp.) in einer 2 1/2 stündigen Rede über die Verträge, die er vom freiburgerischen Standpunkte aus beurteilte. Er meinte einmal, die Landwirtschaft werde weder von Österreich noch von Schweden einen Vorteil haben, und glaubte andererseits, die Exportindustrie würde durch die neuen Verträge lahmgelegt. Bei allen diesen Ausführungen erging er sich in so bedeutenden Uebertreibungen, daß er beständig auf der Reden und im Zentrum von Gelächter unterbrochen wurde und schließlich unter langweiligen, ironischen Beifall die Rednertribüne verließ. Am antwortete unter lebhaftem Zustimmung Staatssekretär Graf B. v. Bismarck. Er wies der Rede darauf hin, daß, wenn die Getreide- und Viehsteuern der Landwirtschaft nicht schaden können. Freilich leugne Abg. Ostein die Wirklichkeit der landwirtschaftlichen Lage, während er die Wirtschaft der industriellen Welt ausbleibe und glänze, daß durch die Handelsverträge die Exportindustrie lahmgelegt werde. Wenn sich der Landwirtschaft so tiefgehende Bewegung bemächtigte die in den letzten zehn Jahren,

Bücherchau.

Im Verlage von v. John u. Jancsch in Dresden ist eine kleine Schrift, 'Der deutsche Bauer in der Gegenwart...' erschienen...

Landesamt. Halle (Saale), Sonntag 2. Februar von 10. Februar 1905. Aufgehoben: Der Bauhilfsingenieur Albert Kaffel...

Durchschnittspreise des heutigen halleischen Wochenmarktes. Kartoffeln, pro Ctr. 3,50 - 4,50 M. Rindfleisch, 5 Rter. 35 - 45 Pfg.

Freundensitte. Grand Hotel Sode. Baron von Buchenorden aus Dublin. Sanvovitz: Galmuth aus Döbeln B. Bernburg, W. Köhne aus Berlin.

Hotel zur Stadt Hamburg. Birtl. Geh. Reg. Rat Nothe nicht Gemäßig aus Kaffel. Rittergutsbesitzer Baron Wilh. Sellen aus Leipzig.

Sehr geehrter Herr! Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu danken für die von Ihnen...

Die Merseburger Filiale der halleischen Zeitung befindet sich

SCHERING'S MALZEXTRAKT. Ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel zur Stärkung bei Kranke und Schwache...

Otto Kummer, Spezial-Geschäft feiner Genuee und Glacierter Tafeldecken.

Oberhemden, Uniformhemden, Seidenhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviettens sowie Herrenwäsche jeder Art nach Mass.

Die diesjährigen Kaiser-Feiern in Wiesbaden finden am Sonntag den 27. Februar...

Halle'sche Kunstleben.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns gefolgt: Der erste Abend des Opernabends...

Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns gefolgt: Der Sonntag, 12. Febr., bringt ein buntes Programm...

Wohlharmonische Konzerte des Kindertheater-Orchesters. Das nächste Konzert wird am Sonntag...

Winterkonzert der 'Friedriciana'. Das diesjährige Winterkonzert des halleischen Gesangsvereins...

In diesem Augenblick schob der Wirt die vier Gläser Bier auf den Tisch.

Zu früher Zeit werden wir im gemütlichen Heim unserer verehrten Freunde sitzen und der Duft der gebratenen Leber wird gar verlockend unsere Nasen umspülen.

Die Gläser flatterten aneinander. Ribbort wogte die Unterhaltung. Frau Serr's Wahn über sich ergehen, daß sie hier zuhause sei...

'Bravo! Großartig! Selbst überzoffen!' So umdünzte er den lächelnden Diener. 'Ach! Ihr! Hat mich nur! Ich Schelm mach' besser wie er kann.'

haus und nahm die Richtung zur Oberförsterei. Man war einig, daß lange seine Hand einen laß fabeln und harmonischen Abschlus gefunden hatte.

Der letzte im Zuge war Wader. Er ließ die Ohren hängen und schien in seinem armen Hirn Probleme über eine Umwertung aller sozialen Verhältnisse zu wälzen.

Fünf Minuten darauf hielt er vor der Tür der Oberförsterei. Bebaulich, nicht und ein angenehmes viefelnder Duft aus der Küche empfangen auf dem Hausflur die Männer.

Frau Oberförster trat ihnen entgegen und begrüßte sie mit warmer Freundlichkeit. Herr Mohr war in selbsterfüllter Erfüllung. Er diente unaufhörlich vor der Hausfrau...

'Frau Oberförster... hihihi! Das Räben ist doch scheen! Sehr scheen! Hihihi! ... Und aus Ihren Hund... den Wader... da können Sie Holz sein! Der kennt die sozialen Verhältnisse...'

der Oberförster seinem Ghegemahl einen bezeichnenden Blick zuwarf. Drinnen ließ man gemütlich im Scheine der Lampe nieder.

Gleich darauf trat die Hausfrau wieder ein. Sie warf noch einen prüfenden Blick über den Tisch. 'Achen!' insagte ein, Robert, ich bringe sofort die Leber. Sie steht fertig auf der Anrichte.'

'Hihihi! Frau Oberförster! Wie schön! 5 facher Tan, nun alles so harmonisch! Nicht, liebe Freunde?'

In diesem Augenblick vernahm man draußen ein Pochen und Klirren, dann einen dumpfen Fall. Wütendes Hundebell setzte ein, das dann in der Ferne des Gartens verhallte.

'Das war ein kalter Wassertrahl auf die so fröhlichen Gemüter. Der Oberförster wüdete, seine Zuckerschorn juchten mit Humor und Scherzen ihn über die Enttäuschung hinwegzubelächeln.'

'Hihihi! Mein lieber Freund und Oberförster! Der Wader, das ist ein Nader! Was sagt' ich, was das gute Bier wert ist! Das Doppelte ist es wert! Das Doppelte, das ist keine funder Gumb! Hihihi! Der Doppelte, das ist die soziale Verhältnisse...'

'Das Beber war von einem Red! Unmuthlich fraß der Hund! Ach! Schreien und Weiden tut mme. weh. Na, bleiben mer bißig gesund! In einer geführten Gde des Gartens sah am dieselbe Zeit der treffliche Wader. Er leckte sich nach allen Gunde-regeln die Schnauze und guckte dann tief in den Mond, als wolle er dem erzählten, welche aufbelebende Wirkung er den herrlichen sozialen Verhältnissen abgenommen habe.'



**Damen-Hüte,
Übergangs-Hüte**
aus Chiffon, Taffet, Tulle etc.,
nur die eleganteste Ausführung
zu sehr billigen Preisen.

Frühjahrs-Neuheiten
in
**Kostümes - Besätzen,
Damen - Gürteln.
Bänder**
in allen modernen Farben.

Sämtl. Restbestände
der
Winter-Saison
in garnierten
Damen- und Kinder-Hüten
bedeutend unter Preis.

Gr. Steinstrasse
83.

Schneider & Haase

Gr. Steinstrasse
83.

Telephon 2173.

Clichés

jeder Art
liefern schnell,
gut und billig
Rudolf & Beissner
HALLE a. S. 6.

Lindenstr. 11.

Alle Backformen:

Backformen
Brotbackformen
Eisformen
Zitrus-, Kaffee-, Geléeformen
Klammern- u. Gitterformen
Waffeln-, Biskuit- u. Muffinformen
Zuckerformen
Biskuitformen
Ausstecher
Bäckereifen
Springerleformen
Königsstufenformen
Zerren- u. Sandbrotbackformen
Schnecken- u. Schlags
Nestlebackformen
Springerleformen
Eccellenzbackformen
Nicht neu! Muster in größter Auswahl
empfehl.

Th. Franz, Gr. Märkerstr.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch
unser orient. Kraftpulver, preis-
gekrönt gold. Medaillen, Paris
1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,
in 6-8 Wochen bis 50 Pfd. Zu-
nahme, garantiert unschädlich.
Streng reell — kein Schwindel.
Viele Danksch. Preis Karton mit
Gebrauchsanweisung 2.- Mark.
Postanw. od. Nachn. excl. Porto.
Hygien. Institut (1881)
D. Franz Keller & Co.
Berlin 219, Königgrätzerstrasse 78.

Ed. Lincke & Ströfer
Inhaber:
H. Ströfer
Gegründet 1874.
Hordorferstr. 1. Fernspr. Nr. 93.

Steinkohlen-Briketts
und Steinkohlen,
weiss, u. Zwickauer, für Maschinen-
u. Hausbeheiz., alle Sorten.

Anthracit-Kohlen
aus den renommiertesten Werken
Bekfalsens.

Schmiede-Kohlen,
gen. **Rustkohlen** von bekannter
Güte, beste weisstaufg.

Nass-Press-Steine,
schöne, grobe Steine, vorzüglich im
Brennen, aus bester Kohle geformt.

Coke, Gasanfalls- als auch weis.,
für **Zentralheizungen,**
sowie für **Stuben-Ofen,**
groß und zerkleinert.

Böhm. Kohlen,
nur beste aus den Zuger
Werken, verschied. Größen.

Grude-Cok
bester Qualität von
Züringer Werken.

Holz
in Scheiten und
zerkleinert.

Briketts,
Ober-Rößlinger und
Sachsenauer von den H.
Riebedinger Montanwerken.
Warte H. W., die anerkannt
besten und billigsten
Briketts!

Holz-Kohlen
(Kiefern).

Carl Gieseuth's
Bureau für Kaufm. u. Landw.
Büchführung, 1630
Halle a. S., Steinstraße 6.
übernimmt überall für die Ein-
richtung, Revision und fortlaufende
Führung der Bücher von Kaufm.
und Landw. Betrieben, Genossens-
schaften etc. jeder Art und Größe.
Wäg. Honorar. Strenge Dis-
kretion. Briefliche Beantwortung.

Echt
Friedrichsdorfer
ZWIEBACK
Probierprobe M. 3.
Ferd. Stiemler
Hof- u. Kammerbäcker
Friedrichsdorf (Taunus)
Gegründet 1788.

Niederl. Gebr. Zorn, Hoflieferanten.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 9.
(1. 95)

D. K.
Brot get. Stuhlröhigkeit, Kalk-
Zwieback, milde stopfend,
Nähr-Cacao für schwächl.
Pers., med. Stärke u. Gelée-Cacao,
Cacao's Mehl, Italien, Früchte,
Eiweiss, Sekt und Weine für
Zucker-, Magen- u. Darm-
Reinigung, Krankk., Kinder,
von Herz- u. Nervenkrankheiten.
Literatur, Preislisten versendet
Rademanns Nähmittelabrik
Lärter SW. 41, Dessauerstr. 12,
Wiederkver. überall ges.

Oberarzt u. Physikus
Dr. G. Schmidt
Gehör-Oel
Schmerzmittel
Taubheit, Ohrenfluss,
Ohrenschmerzen,
Schmerzmittel
selbst in veralteten Fällen,
mit Gebrauchsanweisung,
Dr. Schmidt, Halle a. S.

Julius Meyer Nachf.,
A. Herrmann, Uhrmacher,
Brüderstrasse 16, am Markt.
Verkauft nur bester Fabrikate, Reparaturen
werden bei vorheriger Preisangabe unter Ga-
rantie ausgeführt. Wer bisher mit der Aus-
führung seiner Reparaturen unzufrieden war,
versäume nicht, sich von der Leistungs-fähig-
keit meiner Werkstatt zu überzeugen. Be-
sichtigen Sie gef. mein übersichtl. Schaufenster.

Mosel- und Saarweine
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel.
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.
95 000 qm Weinbergbesitz in ersten Lagen
Man verlange Preisliste, eventl. Proben.

Bei Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht,
Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältung, alten Husten,
Stichhusten, zur Stärkung und Kräftigung schwächerer, blutarmen
Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten,
ärztl. herseits viel verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.
Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blut-
bildend, stoffweckend, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer
Zeit. Allen thiblichen Lebertran-Präparaten vorzuziehen. Geschmack fein
und milde, leicht zu nehmen. Jahresverbrauch stetig steigend. Preis
2.30 und 4.60. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabri-
kanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen
Apotheken. Haupt-Niederlagen in Halle: Hirsch-Apothek.,
Löwen-Apothek. und Kronen-Apothek. (1491)

Sehenswerte Ausstellung
von zirka 100 kompletten Zimmereinrichtungen.
Hauptmobelmagazin
Paul Michaud
LEIPZIG
Hainstr. 1 (am Markt)
nur Hainstrasse 1.
Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.
Kataloge auf Wunsch. (2337)

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten (239)
Juweller und Edelschmied
Königl. Griech. Hoflieferanten. Halle a. S., Poststr. 8.

Herren-Wäsche
nach Maß liefert auf Ziel nach jeder Stadt an
erschwingliche Beisteller. Offerten unter Z. w. 132
an die Expedition dieser Zeitung erb. (2101)

Seydlitzsche höhere Mädchenschule,
Karlsruhe 6.
Anmeldungen von Schülerinnen für sämtliche Klassen (10)
nimmt täglich 11-12 Uhr entgegen (2349)
die Vorlehrerin: Emma Seydlitz.

Oberrealschule i. G. zu Bitterfeld.
Aufnahme in allen Klassen von Septa bis Unterprima: 27. April.
9 Uhr. Bestes Alter für Septa: 10 Jahre. (1842)
Anmeldungen jederzeit; Auskunft erteilt Director Franke.

Reformrealgymnasium mit Realschule
zu Raumburg a. S. (2339)
Beginn des neuen Schuljahres Donnerstag, den 27. April.
Anmeldungen für alle Klassen beider Schulen nimmt der Unter-
zeichnete jetzt entgegen. Geeignete Bewerber werden empfohlen.
Raumburg a. S., den 8. Febr. 1905. Fischer, Director.

Haushaltungsschule
Gr. Lichtenfelde 6, Berlin, Albrechtstrasse 14a.
(Gemeinnütziger Verein.)
Pensionat für Mädchen gebild. Stände zu gründl. hauswirtschaftl.
Ausbildung einsehl. Gartenbau und Kindergarten unter wissenschaftl.
Weiterbildung. Gr. Garten. Pensionat, inkl. Unterr. jährl. 650 Mk.
— Prospekt vers. auf Wunsch die Anstalt. (2377)

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt
Gegründet 1849. — zu Gera. — Drei Abteilungen 1909
Behördl. subventioniert. — Hebezeugnisse berechnen für den einjährig-
freiwilligen Militärdienst. — Schulpensionat. — Näheres d. d. Prospekt.

112 BRAUSE & CO
ISERLOHN
Brauere-Feder Nr. 112 mit abgerundeter Spitze.
Berühmte Bierfeder. Preis d. Gr. 2.- Mk. Ueberall vorräthig,
wo nicht, direkt und portofrei ab Fabrik. (2007)

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S., Telephon 163.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 11. Februar.

Der Garten.

Eine Jagdschlusssitzung am Garten ist eigentlich gar nicht... Die Gartenarbeit beginnt mit dem Schmelzen... Die Gartenarbeit beginnt mit dem Schmelzen...

Der Detailistenverband zu Halle wählte in seiner Generalversammlung mit Ausnahme eines einzigen... Der Detailistenverband zu Halle wählte in seiner Generalversammlung...

Im Handwerker-Mittelverein, welcher geleitet ist... Im Handwerker-Mittelverein, welcher geleitet ist...

Gabelberger-Fest. Die vorgestern abend von sämtlichen... Gabelberger-Fest. Die vorgestern abend von sämtlichen...

Das Wohlthätigkeitskonzert der Post- und Telegraphen... Das Wohlthätigkeitskonzert der Post- und Telegraphen...

burg Garten" ihr Stiftungsfest durch ein Festessen mit anschließendem... burg Garten" ihr Stiftungsfest durch ein Festessen mit anschließendem...

Der zweite kommunale Verein feiert seit 20jähriges Bestehen... Der zweite kommunale Verein feiert seit 20jähriges Bestehen...

Das Musikfest morgen (Sonntag) 12 Uhr mittags wird... Das Musikfest morgen (Sonntag) 12 Uhr mittags wird...

Zoothiergarten. In der Stillvolle werden seit einiger Zeit zwei... Zoothiergarten. In der Stillvolle werden seit einiger Zeit zwei...

Im Apollotheater finden, so schreibt man uns, morgen... Im Apollotheater finden, so schreibt man uns, morgen...

Die himmlische Revolution war heute vormittag 11 Uhr ganz... Die himmlische Revolution war heute vormittag 11 Uhr ganz...

Bei dem heutigen Wintermarkt auf dem südlichen Gutsplatz... Bei dem heutigen Wintermarkt auf dem südlichen Gutsplatz...

Im Dienste verunglückt ist heute nacht der etwa 35 Jahre... Im Dienste verunglückt ist heute nacht der etwa 35 Jahre...

Die Tierwelt in Afrika. Der gefirnte von dem Riesen... Die Tierwelt in Afrika. Der gefirnte von dem Riesen...

Der Detailistenverband zu Halle wählte in seiner Generalversammlung... Der Detailistenverband zu Halle wählte in seiner Generalversammlung...

Im Handwerker-Mittelverein, welcher geleitet ist... Im Handwerker-Mittelverein, welcher geleitet ist...

Gabelberger-Fest. Die vorgestern abend von sämtlichen... Gabelberger-Fest. Die vorgestern abend von sämtlichen...

Das Wohlthätigkeitskonzert der Post- und Telegraphen... Das Wohlthätigkeitskonzert der Post- und Telegraphen...

Die himmlische Revolution war heute vormittag 11 Uhr ganz... Die himmlische Revolution war heute vormittag 11 Uhr ganz...

Zur Konfirmation empfehle:

Schwarze Kleiderstoffe, 12 000 Meter schwarze Kleiderstoffe. Besondere empfehle: Fantasiestoffe Met. 60 u. 95 Pf. Natte, ganz Wolle, Met. 75 u. 100 Pf. Cheviot, ganz Wolle, 55, 85, 125 Pf. Mohair, vorz. Qual. 95 u. 135 Pf.

Geschäftshaus Lewin, Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Inglud sich zugunsten, das weiß niemand genau. Weber ging auf einem Geleise, auf dem zu rangierende Wagen liefen. Flüssig hielten andere Beobachter zweimal den lauten Aufschrei. Als sie sich der Unglücksstelle näherten, fanden sie Weber schwerverletzt am Boden liegen. Auf dem Transporte nach der Klinik für a b der Unglücksfälle, der Frau und Kind hinterließ. — Der Zote, der wie gemeldet, gestern früh auf dem Geleise der Halle-Salberberger Bahn aufgefunden wurde, ist der Besitzer der Halle-Motorenfabrik der Stadt Magdeburg. Er ist 34 Jahre alt, heiratete 120 wohnt. Als Ursache zu dem Schicksale ist wahrscheinlich angenommen. Demnach war seit längerer Zeit krank und litt an seiner Ehefrau getrennt. Die Leiche wurde nach dem Nachrichtsloche geschickt. — Einbrecher. Gestern Abend gegen 12 Uhr wurde der Arbeiter Otto Schulze, Mansfelderstraße 26 wohnhaft, bei dem Besuche, in das Geschäft des Wirtshausbesizers Hermann Brauns, Leipzigerstraße 5, eingedrungen, betrafen Schulze gestohlene, als er sich entfernte, sah in den Hof dieses Grundstücks, wo er von Polizeiergeanten festgenommen wurde.

Nachrichtliche Anzeigen.

Wem: Sonntag um 9 Uhr: Pastor von Stöckhausen. Dank und heiliges Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Andacht; Derselbe.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluss der Redaktion eingegangen.)
Berlin, 11. Febr. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte die erhöhte Ostmarkenzusage.
Berlin, 11. Febr. Zu Ehren Adolf von Menzels wird von der Berliner Künstlerchaft auf dem alten Friedhofe der Dreifaltigkeitsgemeinde, wo der Verstorbene beigesetzt werden soll, eine Via triumphalis gehalten. Diese wird sich vom Eingange des Kirchhofs bis zum Grabe Menzels erstrecken.
Berlin, 11. Febr. Der Aufsichtsrat der Kalivwerke zu Schwerin genehmigte die vorgeschlagene Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1904. Nach Abschlüssen in Höhe von 1.500.178 Mark gegen 908.947 Mark im Vorjahre bleibt ein Reingewinn von 1.624.000 Mark.
Kiel, 11. Febr. Als Vizepräsident der „Hohenzollern- und des Meiner“ ist der große Kreuzer Friedrich Carl in Aussicht genommen. Anselmen werden Klabau und Neapel. Der Kaiser bezieht sich in Malta an Bord der „Hohenzollern“.
Götting, 11. Febr. Die Wahl des Reichstagesabgeordneten für Ostpreußen, Dr. Wagnan-Berlin, gegen die sozialdemokratische Partei Protest erhoben hatte, ist von der Wahlprüfungskommission des Reichstages für gültig erklärt worden.
Teinold, 11. Febr. Der Landtag ist zum 27. Febr. wieder einberufen.
Gien, 11. Febr. Der Bergbauverein erklärt, der Aufarbeitungsarbeiten unter Lage wegen könnte nur ein Teil der Vorkaufsanfänge.
Gießen, 11. Febr. Vom Landratsamt wird mitgeteilt, daß feinschwings bedürftig ist, Militär in den Bezirk kommen zu lassen.
München, 11. Febr. Die Eisenbahnkommission hat an die Regierungspresidenten in Innsbruck und Tübingen ein Telegramm gerichtet, in welchem sie nach Klarlegung der jetzigen Situation bittet, bei möglichster Stelle dahin wirken zu wollen, daß die Protestationen seitens der Zeichenbesitzer unterbleiben.
Böhm, 11. Febr. Die Eisenbahnkommission beschloß, den Beschluß der Revierkommission, die Wiederannahme der Arbeit aufrecht zu erhalten, gleichzeitig die Regierung zu eruchen, dahin zu wirken, daß den Bergleuten für die Wiederannahme der Arbeit keine Schwierigkeiten bereitet würden.
Breslau, 11. Febr. Auf den Straßen der Schiffschiffen R. u. S. und K. O. B. in der Gegend der Ostbahnstraße angefahren, ebenso auf der Straße „Altestraße“ und auf der „Alten-Friedens-Förderung“, Straße „Kattowitz“, 11. Febr. Auf der „Herdengrube“ der Kattowitzer Aktiengesellschaft überredeten die Arbeiter der Verwaltung ihr Ultimatum mit den bekannten Forderungen; sie stellen eine dreitägige Frist.
Paris, 11. Febr. Die Anklagekommission erklärte die Affäre Epstein für beendet und verurteilte den Vater Epsteins, auf dessen Antrag das Verfahren gegen Unbekannt eingeleitet worden war, in die Gerichtskosten. Frau Epstein und das Ehepaar Menard verlassen Paris.

(Die Wetter-Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Börsen- und Handelsteil.

Magdeburg.

— **Dividendenübersicht.** Bremer Handelsbank in West 5 1/2 % (wie in 1903). Sächsischer Zuckerfabr. Akt.-Ges. in Chemnitz 5 % (wie in 1903). O. Schellerei-Papierfabrik in Frankfurt Albert u. Co. 10 % (wie in 1903). Freireger Papierfabrik zu Weihenborn 12 % (wie in 1903). Sächsische Mannmann-Papierwerke zu Dornheim im Erzgebirge keine Dividende (1903 2 1/2 %). Zuleipziger und Weidener in Bremen 12 %. Seltener Walzmühle 3 1/2 % (im Vorjahre 5 %). Kreditverein in Leipzig 7 1/2 % (gegen 7 % im Vorjahre). Alle Bergbau Aktiengesellschaft 14 % (gegen 12 % in 1903). Sächsische Zement-Fabrik in Dresden 6 % (wie im Vorjahre). Seltener Portland-Zement-Fabrik 11 % (im Vorjahre 10 %). Varziner Papierfabrik 18 % (gegen 16 % im Vorjahre). Stajer-Brauerei, Aktiengesellschaft 5 %. Eisener Distillations-Gesellschaft 12 %.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Freiwillige Renten-Versicherungs-Anstalt, Berlin.** Die Anstalt fertigt Renten und Kapitalien auf den Lebensfall, ohne daß es dazu einer ärztlichen Untersuchung bedarf. Sie ist zur Zeit die bedeutendste Renten-Anstalt Deutschlands; ihre jährliche Rentenzahlung übersteigt 200 Millionen M. und ihre Gesamtrenten betragen mehr als 115 Millionen M. Die Anstalt ist eine privilegierte Incorporation des Reichs. Wg. Andreas und im Sinne des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmen vom 12. Mai 1901 keine private, sondern eine öffentliche Versicherungsanstalt. Das Vermögen der Anstalt wird in effizienten Hypothekendarlehen zu 60 % des fortgeführten realisierten Wertes der Grundstücke und im übrigen nur in mündelsicheren Werten angelegt. In diesen Einrichtungen liegt eine hohe Gewähr für solide Verwaltung. Die Verwaltungskosten sind daher auch sehr gering. Die Rentenzahlung erfolgt in sehr bequemer Art, je nach Vereinbarung mit der Anstalt, gegen Rentenheime oder ohne solche.

— **Große Berliner Straßenbahn.** Auf den letzten Sitzung des Ausschusses wurde beschlossen, der auf den 11. März d. N. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 % (i. B. 8 %) auf das gegenüber dem im Vorjahre um 12.297.400 M. erhöhte Aktienkapital in Vorschlag zu bringen.

— **Freder-Schmidt.** Zum Kaufe über das Vermögen des gewesenen Direktors der Treber-Gesellschaft Adolf Schmidt in Staffel soll nunmehr die Verteilung erfolgen. Verfallbar sind 338.672 M. zu berücksichtigen 48.319.341 M. nicht berücksichtigte 308.672 M.

— **Der Berliner Bergwerks-Berlin** erzielte im zweiten Viertel des Geschäftsjahres 1904/05 nach Abzug der Verwaltungskosten ein einen Betriebsgewinn von 1.013.462 M. gegen 904.643 M. im gleichen Zeitraume 1903/04. Das Geschäftsergebnis des ersten Halbjahres beziffert sich nunmehr auf 1.945.252 M. ohne Vortrag von 57.561 M. gegen 1.570.601 M. pro 1903/04.

— **Höher Bergwerke und Bitterfeld.** Die für das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres angelegte Kohlenzucht ergibt folgendes Resultat: Der Betriebsüberschuß nach Abzug der Verwaltungskosten beträgt 2.792.807,00 M. Nach Abzug der Zinsen z. B. von 316.285,12 M. verbleiben 2.476.521,87 M. (gegen 2.835.108,63 M. gegen 2.423.876,14 M. im Vorj.). Die Gewinne der ersten sechs Monate des Jahres 1905 werden infolge des im Januar ausgetragenen Bergarbeiterstreiks nicht unweitlich beeinträchtigt.

— **Generaldirekt. Siedlungs-Ges.** Die 1 1/2 % Hypothekendarlehen wurden Freitag zum ersten Male an der Berliner Börse notiert und stiegen bis zur Kurs auf 102 1/2 %.

— **Alten-Gesellschaft Zwickau.** Der Verwaltungsrat pro 1904 stellt sich auf 612.133 M. (786.249 M. i. V.). Der Aufsichtsrat hat beschlossen, hiervon 305.630 M. (248.601 M. i. V.) zu Abschreibungen zu verwenden und bei Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 % (5 1/2 % i. V.) vorzuschlagen, als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben alsdann 40.651 M. (47.322 M.).

— **Wollfähr in Reims.** Aus Reims wird berichtet, daß die Wollfähr in dortiger Gegend begonnen habe. Die Wollfährhändler begehren für die Wolle je nach Beschaffenheit und Meinde mit 1,40 bis 1,65 M. für das kilo.

— **Wanderzettel-Gewerbetriebe.** Die Aktien waren an der Frankfurter Börse Freitag sehr gefragt und notierten 123 auf das Geschäft von einer Fusion mit dem Eisenwerk Kollas und auf den angeblich jüdischen Abschluß. (A. B. Z.)

— **Samburg America Union.** Erob Wiederr erhält sich, der „A. B. Z.“ zufolge, in Samburg das Geschäft, die Dampfer-Amerikanische Gesellschaft M. 492. Nach dem Bericht der Dampfer-Amerikanische Gesellschaft M. 492. Nach dem Bericht der Dampfer-Amerikanische Gesellschaft M. 492.

— **Libel-Bühnen-Gesellschaft.** Für den Monat Januar e. betrug die Einnahme 402.302 M. d. i. 2.981 M. mehr als im Januar 1904.

— **Neue Zementfabrik.** In der Nacht, daß eine neue Zementfabrik von einer Frankfurter Kapitalgesellschaft in Chemnitz beabsichtigt werden soll, erzählt der „Pres. Gen.-Ztg.“ von kompetenter Seite, daß Verhandlungen wegen Ankaufes einer bereits bestehenden Unternehmung geführt haben. Die Verhandlungen haben sich aber bereits erledigt.

— **Verkehr-Börse vom 10. e.** In der Börse hielt heute während eines großen Teils der Morgenzeit Festigkeit an, obgleich das Geschäft beinahe nur. Ottomane auf profitierte aus der Anfangung der Wiederannahme der Verhandlungen über die Anleihe. Später waren die Anleihe-Aktionen stark angeboten. Lediglich einige Realisationen vorgenommen wurden, was der Schluss bei 94 1/2 bis 95 1/2 lagern schließlich auf den Feststellungen des Lord Spencer über die Arbeitertage betreffende Gefährdung.

— **Die Zückerernte Österreich-Ungarns** wird nach einer Meldung des Organs der böhmischen Zuckerindustrie höchstens 880.000 Tonnen erreichen. Die letzte Erntezeit lautete auf 900.000 Tonnen, und die vorjährige Ernte betrug 1.158.000 Tonnen.

— **Eine wertvolle Anleihe für landwirtschaftliche Zwecke.** Der Bergarbeiter-Korrespondent des „A. Z.“ schreibt unter dem 7. d. M.: Der Volkswirtschaftsminister hat dem Staatsrat ein Gesetzprojekt zur Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 4 1/2 Millionen Mark zur Unterstützung der Landwirtschaft, die von der gegenwärtig fast ausschließlich landwirtschaftlichen Bevölkerung der böhmischen Provinzen, sowie zur Umwandlung der gegenwärtigen landwirtschaftlichen Besitztümer und Anpflanzungen in große Wirtschaften verwendet werden. Dieser Schritt des Volkswirtschaftsministers wird hier allgemein begrüßt, da damit der Grundbesitzer für einen rationellsten Auffassung der bisherige sehr vernachlässigten Zelenome des Landes gelegt wird.

— **Amerikanischer Eisenmarkt.** Nach dem „New Yorker“ ist die Preisbewegung auf dem amerikanischen Eisenmarkt eine aufwärts-treibende. Im Januar hat sich die Produktion um 120.000 Tonnen vermehrt; die Vorräte haben um 30.000 Tonnen abgenommen.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18 1/2 % gegen 20 % in 1903 vorgeschlagen. Es wird nur noch ein Bankausgaben von 292.142 M. (i. V. 733.208 M.) ausgewiesen.

— **Neue Bankgesellschaft.** Berliner Sparkassenbank. Die neue Bankgesellschaft ist im Bezirk, eine neue Gründung vorgenommen. Es handelt sich um eine Terracing-Gesellschaft, und zwar ist außer der Neuen Bankgesellschaft auch der Berliner Sparkassenbank resp. die Annoldtsche Sparkassenbank an der Gründung beteiligt. Die neue Bank-Gesellschaft wird u. a. die Verwaltung von P. a. u. O. gelingener Terracing.

— **Wagener-Souvenir.** In der freitags-Abendung des Ausschusses wurde der Antrag für die General-Versammlung auf den 9. März festgesetzt. Auf das Bankkonto sollen 10.000 M. auf das Inventar 23.814 M. abgeschrieben, der Generalversammlung eine Dividende von 7 % (wie i. V.) vorgeschlagen werden. Zur neue Rechnung 21.206 M. Worttag.

— **Die Südersee in Magdeburg.** Büsten Freitag auf harte Realisationen und auf weichen Preise in London an der Abendbörse 30-40 M. gegen die Realisation ein. (A. B. Z.)

— **Thüringer Papierfabrik.** Die in der nächsten Tagen stattfindende Generalversammlung der Thüringer Papierfabrik in Langensalza wird, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, über die Realisation aller drei in Weitz beginnend in Rombrandt für bestehenden Papierfabriken verhandelt.

— **Die Union.** Allgemeine Deutsche Angewandten-Gesellschaft zu Weimar, kann auf sein fünfziges Geschäftsjahr zurückgehen. Die Dividende wird in Höhe von 18

Vertical text on the left margin, likely a page number or date: 27-30, 1900, etc.

Philadelphia 7,20 (7,20), Stained (in Cases) 9,95 (9,95), Credit...
Chicago, 10. Febr. 6 Uhr abends. Warenbericht.

Monatlicher I. Produkt Transit frei Bahn Hamburg.
Wagn 30,408, 30,703.
Wagn 30,408, 30,458.

einsteht, und wirkt auf Stillehalten ungünstig ein.
Winnme auch die zum Halbjahr-Abchluss des Süder Berg...

Zehndes Weizen: stetig.
Zehndes Weizen: behauptet.
Chicago, 10. Febr. 6 Uhr abends. Warenbericht.

Produktentwürfe.
(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)
Berlin, den 11. Februar.

Preisnotierungen für Ruxe am 11. Februar.
(Eigener Bericht der Halleischen Zeitung.)

Zehndes Weizen: behauptet.
Zehndes Weizen: behauptet.
Warenbericht, den 11. Februar.

Briefe von Berlin vom 11. Februar.
(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Preisnotierungen für Ruxe am 11. Februar.
(Eigener Bericht der Halleischen Zeitung.)

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. Februar.

Table with columns: Aktie, Dividende, Kurs, etc. Lists various bank shares and their prices.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. Februar 2 Uhr nachmittags.

Large table of market quotations for various securities, including bonds, stocks, and exchange rates.

Advertisement for 'Die Röhrenwerke' featuring 'Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine' and 'Pattel & Brosch's Weinrosshandlung'.

Französisch

erteilt gründlich **Mlle. Favarger**, Breitenstrasse 16, II. [1868]

Knaben, welche die hies. Schulen besuchen, bedürfen sollen, finden Eltern in nächster Nähe d. Französischen Einrichtungen liebevolle Aufnahme, gerechtfertigte Frage u. Beantwortung, d. Schuljahr. Ad. 10. März. 10, I. [1892]

Penion und liebevolle Aufnahme finden junge Mädchen bei Frau **Wichner**, Halle a. S., Poststraße 1. [2272]

Eltern finden einige Schüler Aufnahme in sehr guter Pension bei strengem Beachtung der Schularbeiten. Angebote u. B. L. 7798 an **Radolf Mosse**, Halle. [1848]

Zu einem seit 1871 bestehenden Pensionat finden **zwei Schüler** freundl. Aufnahme. Königsstr. 14, III. Frau Direktor **Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

Pension.

30. Mädchen, auch Knaben, finden sehr gute Aufnahme in meinem Pensionat. **Antonie Bach**, Poststraße 3. [2306]

Chale/har. Für Töchter willkommen. (Spezialität, häusl. u. geistl. Ausbildung. Gute Pflege. Näst. Prospekt. Frau **Prof. Lohmann**, [1949]

Donnerstag zwischen 12 und 1 Uhr eine **goldene Damenuhr** verloren. Angenehm gegen hohe Belohnung [2197] **Königsstrasse 84, I.**

Alter echter **Kornbranntwein**, schön u. Rog. 1/2 l. 50 Pf., 1/1 l. 1.20. Th. Franz, Poststr. **Gr. Märkerstr.** [1878]

Gut sitzende Korsetts von 1,00-8,00 Mt. empfiehlt **H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Gehr. gut erhaltene **Schreibmaschine** zu verkaufen. Off. u. **L. B. 890** an **Radolf Mosse**, Halle a. S. [2262]

Urin-Untersuchung chemisch u. mikroskop., sowie Prüfung v. **Auswurf** auf Tuberkelbazillen [2247] **Hochstr. 6. Krügeren, Königsstr. 24. Gde. Marienburgerstr.**

Personen, die verlangt werden.

Weingrosshandlung sucht p. 1. April tätigen **Bezirg** für Kontor und Reise. Ausführende Off. u. B. d. 8145 an **Radolf Mosse**, Halle.

Für einen älteren Herrn wird für mehrere Wochen im März ein gebildeter junger Herr evangelischer Konfession aus guter Familie als **Reisebegleiter** gesucht. Siehe zum Näheren Merkmal erwünscht. Meldungen mit kurzem Lebenslauf unter Z. g. 1390 an die Exped. d. Bl. zu erbeten.

Suche f. März-April **Revisor**, auch u. 10. Schmelzer, Oberförster, Arbeiterfamilien, Weinbauverw., in Pension, Gute-mannsche bis 400 Mt. Gehalt. 1771 Friedrich Fisser, Stellenvermittler, Gertrud-, Schmiedestraße 31/33.

Economic-Verleitung. Größeres Holz, intencio benutzt. (Hauptl. u. 1. März). 5. jungen Mann mit tücht. Schulbildung als **Verleitung** gegen etwas Honorar auf Off. u. B. n. 812 an **Radolf Mosse**, Halle.

Ein verheirateter, ordentlicher **Kutscher** per sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden **Wartenstrasse 24** [2294]

Lehrlings-Gesuch. Für das Kontor einer Maschinenfabrik in Halle a. S. wird zu Ostern 1905 ein **Lehrling** aus anständiger Arbeiterfamilie mit guter Mittelschulbildung und guter Disposition zu erlangen gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Angabe des Standes und Alters der Eltern und deren Wohnung, sowie des Alters des Lehrlings unter Z. o. 146 bescheidet die Exped. dieser Zeitung. [2293]

Für das **Prüfungs-Bureau** einer großen Holz- und Steinbohm-fabrik in Leipzig wird zu Ostern oder früher ein **Lehrling** mit Zeugnis für den **Maschinen-Prüfung**-Dienst gesucht. **Bortram** ist die beste Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung zu bekommen. **Gr. Märkerstr. 14, III. Frau Direktor Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

Ein **Lehrling** für den **Maschinen-Prüfung**-Dienst gesucht. **Bortram** ist die beste Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung zu bekommen. **Gr. Märkerstr. 14, III. Frau Direktor Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

Lehrling mit Zeugnis für den **Maschinen-Prüfung**-Dienst gesucht. **Bortram** ist die beste Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung zu bekommen. **Gr. Märkerstr. 14, III. Frau Direktor Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

Lehrling mit Zeugnis für den **Maschinen-Prüfung**-Dienst gesucht. **Bortram** ist die beste Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung zu bekommen. **Gr. Märkerstr. 14, III. Frau Direktor Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

Lehrling mit Zeugnis für den **Maschinen-Prüfung**-Dienst gesucht. **Bortram** ist die beste Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung zu bekommen. **Gr. Märkerstr. 14, III. Frau Direktor Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

Lehrling mit Zeugnis für den **Maschinen-Prüfung**-Dienst gesucht. **Bortram** ist die beste Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung zu bekommen. **Gr. Märkerstr. 14, III. Frau Direktor Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

Lehrling mit Zeugnis für den **Maschinen-Prüfung**-Dienst gesucht. **Bortram** ist die beste Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung zu bekommen. **Gr. Märkerstr. 14, III. Frau Direktor Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

Lehrling mit Zeugnis für den **Maschinen-Prüfung**-Dienst gesucht. **Bortram** ist die beste Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung zu bekommen. **Gr. Märkerstr. 14, III. Frau Direktor Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

6 eigene Läden:

Leipzigerstr. 33
Fernruf 1248.

Geiststr. 15
Fernruf 1252.

Moritzkirchhof 5.

Gr. Steinstr. 1-2
am Kleinschmieden.

Ball-, Theater- und Gesellschaftskleider werden **tadellos u. schnell chemisch gereinigt, helle Seidenkleider in allen Licht- u. Modefarben umgefärbt.**

K. Mauersberger
Färberei u. chem. Reinigung.
Größtes Etablissement der Provinz.

6 eigene Läden:

Steinweg 25
am Rannischen Platz.

Gr. Steinstr. 39
neben Wallhalla.

Agenturen:
E. Galander, Gr. Steinstr. 44.
O. Schröder, Morseburgerstr. 62.

Fabrik: Ammendorf.
Fernruf 20. [1777]

Vermietungen.

Forcherstrasse 55, part., 6 Zim., reich. Zubehör, Balkon, Gas, Garten p. 1. 4. zu verm. **Sandorf, Forcherstr. 48, II.**

Wohnungen zu vermieten
Wiesbühlstr. 64 im Preise von 175 bis 225 Mt. Näst. d. d. oder Deffauerstraße 2. [1790]

1 Hochherrsch. II. Etage, 8 Zimmer mit Zubehör, ohne vis-à-vis, mit herrlichem Ausblick, per sofort oder 1. April 05 zu vermieten bei **C. Rich. Ritter**. Näheres zu erfragen im **Rechtsgebäude, Königsstraße 6.** [1682]

Heilbrunnstr. 131. Gde der **Blumenhainstr.**, I. Etage, 7 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. [1893]

Gertr. I. Etage, 7 Zim. u. reichl. Zub., 1300 Mt., p. 1. 7. od. spät. z. verm. **Steinweg 16, p. 1.**

Hochherrsch. Villa im Norden, zum **Altenbühlchen**, im Garten gelegen, 7 Zim., m. reichl. Zub., Zentralheizung, 1. Satz od. früher zu verm. Angebote unt. B. c. 8020 an **Radolf Mosse**, Weberstraße 4. [1887]

Samos-Auslese, per 1. April 1.25, 3 Mt. 3.20. **A. Kranz Nachf., Gr. Steinstr. 11.** Fernruf 2064. 5 Pf. Abhakt. [2268]

Familiennachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines **Knaben** wurden hochverehrt **Halle a. S., d. 10. Febr. 1905.**

Max Böttger u. Frau Martha geb. Fischer.

Todes-Anzeige.
Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Mutter, Schwägerin und Großmutter in 80. Lebensjahre, **Frau Friederike Kohl.** Harztorf, Oppin, Magdeburg und Berlin. [2313] Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebr. Bethmann
Möbel-Fabrik Halle a. S.
NEUE NEUE GROSSE STEINSTRASSE 79 NEUE NEUE

gestatten sich bei Beschaffung von **Braut-Ausstattungen** und einzelnen Möbeln

zur Berücksichtigung ihrer sehenswerthen Ausstellung von ca. 60 Musterzimmern ergebenst einzuladen.

Kosten-Anschläge und Vorbesprechungen bereitwillig.
Musteralbum steht franco zu Diensten.
Hervorragende Neuheiten.
Prompte Bedienung. [1898]

Für ein **Getreidegeschäft** nach auswärts wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung p. 1. April d. 05 gesucht. Bewerbungen bitte unter Z. v. 131 an die Exped. d. Blg. mit genauen Angaben zu richten. [2054]

Eude sofort oder 1. April eine im **Hofen** erlernende **Mamsell.** [2314]

Off. mit Zeugnis-Nachrichten etc. an **Hagenstr. 2, Dittig 6. Cuesert.**

Suche Mamsell für **Halle** bei Familienanfall. 1. 3. oder 1. 4. Frau **Anna Fleckinger**, Stellenvermittlerin, **Al. Ulrichstraße 9, I.**

Wegen **Verheiratung** meiner beiden Mädchen **Luise** ist zum 1. April bei **hohem Lohne** 1 **perfekte Köchin**, 1 **gewandtes Stubmädchen**, 1 **Dienst** im Hause. **Frau Maria Haenert, Am Kircht. 13.** Eingang von der Burgstraße.

Gebüte Stickerinnen, sucht **Olga Josopait.** Poststraße 12. [2309]

Personen, die sich anbieten.

Ein **zuerst. u. Mann** i. auf ein. größeres Landgut oder Wärdner bei 1. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Angabe des Standes und Alters der Eltern und deren Wohnung, sowie des Alters des Lehrlings unter Z. o. 146 bescheidet die Exped. dieser Zeitung. [2293]

Für das **Prüfungs-Bureau** einer großen Holz- und Steinbohm-fabrik in Leipzig wird zu Ostern oder früher ein **Lehrling** mit Zeugnis für den **Maschinen-Prüfung**-Dienst gesucht. **Bortram** ist die beste Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung zu bekommen. **Gr. Märkerstr. 14, III. Frau Direktor Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

Für das **Prüfungs-Bureau** einer großen Holz- und Steinbohm-fabrik in Leipzig wird zu Ostern oder früher ein **Lehrling** mit Zeugnis für den **Maschinen-Prüfung**-Dienst gesucht. **Bortram** ist die beste Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung zu bekommen. **Gr. Märkerstr. 14, III. Frau Direktor Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

Für das **Prüfungs-Bureau** einer großen Holz- und Steinbohm-fabrik in Leipzig wird zu Ostern oder früher ein **Lehrling** mit Zeugnis für den **Maschinen-Prüfung**-Dienst gesucht. **Bortram** ist die beste Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung zu bekommen. **Gr. Märkerstr. 14, III. Frau Direktor Bortram**. Umfassungen zu Diensten.

Landwirt, unvers., 33 Jahre, letzte Stellung 7 Jahre, vollständig firm in selbständiger Verwaltung, gegenwärtig stud. an landw. Akademie, sucht nach Beendigung des Sommersemesters erst. halber oder später Engagement. Station vorhanden. Off. Offerten unt. **L. N. 868** an **Radolf Mosse**, Leipzig zu richten. [2261]

Geb. **Landwirt** aus gr. Wirtschaft, 28 J. alt, welcher mit häusl. Unterwiesung, währendem durchaus vertraut ist und sich sehr in großer **Züchterei** und **Samenzüchterei** in ungeliebter Stellung befindet, sucht i. 1. März resp. p. 1. April **selbst. Stellung**, wo **Verheiratung** gestattet ist. Off. Off. unter **Z. 1. 138** an die Exped. d. Blg. erb. [2158]

Halb-Invalide sehr tüchtig auf gute Zeugnisse und Empfehlung. Stelle als **Botz, Einfließer, Portier**, oder ähnliche Beschäftigung. **J. Lindemann, Zeitstraße 13, II.**

Schäge und **berbeitete Knechte**, **Zagelöhner, Dreher, Aufhänger u. Lohndienster** suchen Stellung. **Martha Brandt**, Stellenvermittlerin, **Zeitstraße 13.** Fernruf 2646.

Deutsch sprechende Familien und **Verheiratete** besorgt **Luise Karwinski** geb. **Rudo**, Stellenvermittlerin, **Meuseburgerstr. 9.** Teleph. 2565.

Untere Leipzigerstrasse 91, II. Etage 6 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres im Kontor Hof links dabeist. [2257]

Zu vorzüglicher Geschäftsstelle ist ein großer Laden ev. mit vielen Nebenräumen (geeignet für Konfektions- u. Geschäfte) zu vermieten. Off. Offerten unter **B. r. 8052** an **Radolf Mosse**, Halle a. S. [2088]

Deutsche, Russen, Galizier mit u. ohne Aufsicht besorgt zur **Frage** 1905, sowie deutschsprechende **Knechte** i. **Wilhelm Fischer**, Stellenvermittler, **Am Märkerhof 2, II.** Fernruf 2646.

Oberschweizer, **launionsfab.**, m. lang. Jug., **100-20 Stück** wird empfohlen den **Herrn Gutzwiller** **Carl Lang**, **Leipzigerstr. 91, II.** Fernruf 2646.

Feldarbeiter (Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für **Frühjahr 1905** besorgt unter günst. Bedingungen **Abreisnachweis** der **Landwirtschaftskammer**, **Halle a. S., Leipzigerstrasse 29, I.** [1683]

Junges gebildetes Mädchen, 22 Jahre, evangelisch, im Kochen und Haushalt erfahren, sucht zum 1. 4. Stellung als **Stütze** in best. landwirtschaftl. Haushalt m. Familienangehör. Off. u. A. 100 postl. Einstecken.

Sommermädchen für alle **Landarbeit**, in Monatslohn, zwei a. e. Stelle, ferner: [1194]

Aderknechte, Jungen, Meller besorgt schnell, billig u. treu **Stellenvermittlerin Oskar Böhdecker**, Berlin N., **Quandtsstr. 123.** Fernruf III 7126, gegenb. d. **Stettiner Bahnh.**

Heirat sofort, da alleinl. **Verl.** **1. 1. 1905**, **32 Jahre**, **Erwerb**, **fordern**, **höchstens 120 000 Mt.**, die **hypoth.**, **übergeben** werden. **Nur** **deutsche** **Off.** **u. B. V. 6080** bei **Dauke & Co., m. h. H. Berlin W. S.** - **Direkt. Erlenstraße -** [2260]

Zu Gesellschaften empf. **ff. Tafeldesserts, Traubenrosinen u. Kirschmarmelade, Knallbonbons u. Scherzpralines.** **Joh. Mitlacher,** Poststr. II. Fernruf 2555.

Erlich Reine Goldschmied **Geiststrasse 65** empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Hochreife u. Patengeschänken** in **Silber** und **versilbert.** - **R.-Sp.-V. -** [1670]

Fertige Trauer-Kleider, Blusen u. Kostümröcke in allen Grössen und Weiten an Lager. **Anfertigung nach Mass** in kürzester Frist unter Garantie für guten Sitz. **Theodor Rühlmann** **Leipzigerstr. 97,** Ecke der Ulrichskirche. Fernruf 2534. [2320]

Todes-Anzeige. **Stadt-Beobachter** **Wilhelm Fran Wilhelmine Lange** geb. **Lau** im 78. Lebensjahre. **Halle a. S., den 11. Februar 1905.** **In Namen der Hinterbliebenen: Dr. med. Th. Lange.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** vormittag 11 Uhr von der **Kapelle des St. Rochen-Hofes** aus statt. [2317]

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. **Sehr mit uns entsetzt unsere liebe Tochter** und Schwägerin **Frau Lydia Poetzsch** im Alter von 23 Jahren. **Um stille Teilnahme** bitten **Wiedemar, den 11. Februar 1905.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die **Beerdigung** findet **Dienstag** nachmittag 2 Uhr statt.

Die Gräfin Montignoso.

Als kurz vor Weihnachten die frühere Kronprinzessin von Sachsen, jetzige Gräfin Luise von Montignoso, auf den sonderbaren Einfall geriet, nach Dresden zu gehen, um dort nicht sowohl die Reueigung ihres geliebten Gemahls, sondern den verdrückten Platz auf dem sächsischen Königsstrome sich zu erobern, wurde sie in einer für das deutsche Volk in hohem Grade beschämenden Weise eines Teiles der Bevölkerung bejubelt. Und in der Presse, die sich die Aufspicung aller Begriffe von Anstand und Ehre, die Verknüpfung des politischen Verstandes und die Vererbung des Volksgemüts zur obersten Aufgabe stellt, wurden wechselläufige Klagen darüber angeführt, daß dieser herrlichen Frau nicht bezuhen werde usw. In keinem anderen Lande der Welt würde eine derartige Schamlosigkeit denkbar gewesen sein. Denn was in aller Welt hätte der König veranlassen sollen, die Frau, die mit dem Kaiserlicher ihrer Kinder durchgegangen war und der Welt den schamlosesten Skandal gegeben hatte, nun wieder in sein Haus zu nehmen? Der Köbel in Feder- und Zylinderhüten, der in Dresden und Leipzig der „längst tief gestallenen Frau“ zujubelte, als sie durch die Straßen fuhr, hat wohl nicht bedacht, wie sehr er sich selbst damit moralisch gezeichnet hat. Wie wenig tatsächlich der Gräfin nicht nur auf Achtung, sondern selbst auch auf gewisse mitteilendste Sympathie Anspruch zu machen hat, ist in vollster Schärfe erwiesen. Das Dresdener Regierungskollegium teilte mit, daß Justizrat Körner bereits seit einer Woche in Florenz weilte, um dort die kleine Prinzessin Anna Monica Villa der Ebnit oder vielmehr der Vermählung ihrer Mutter zu übersehen.

Ueber die Gründe, die zu diesen Schritten geführt haben, verläutet allerdings, was man so lange auf sich beschließen lassen muß, bis die Gerichte zu bestimmten Urteilen sich niedergelassen haben. Immerhin scheint festzuhalten, daß die Gräfin in anstößiger Weise mit dem Grafen Carlo Guicciardini verkehrt hat und daß dieser für das sächsische Volk ein ähnliches Interesse gewinnt, wie es der Kaiserlicher Herrin hatte. Es wird sogar behauptet, daß der jetzige Liebhaber der Gräfin diese auf ihrer Reise nach Deutschland begleitet und in verhältnismäßiger Nähe von ihr gewohnt hat, als sie bei den dreifachen Verlobung, in Dresden in das Königshaus eingedrungen. Offenbar wird dieser neue Charakter der Verbindung das eine Gute haben, daß er an dem geringsten Zweifel mehr läßt und daß er diejenigen zur Scham und zum Nachdenken über ihre Torheit veranlaßt, die dieser Frau in Dresden und Leipzig „Gurra“ und „Sinn“ zugerufen haben.

Ueber den neuesten Skandal der Gräfin wird den „Dresd. Nachr.“ aus Florenz geschrieben: „Die neu hier antommene Person, deren Name jetzt ziemlich stark ist, befindet sich in Leipzig mit der durch die Mitteilungen in den Zeitungen gewordenen Vorstellung von der „irregulären“ Frau, die man in strenger Zurückgezogenheit und Selbstnützigkeit ihren Necker nennt.“ Lieber leben die Zeitungen in großer Widersprüche zu diesen aussergewöhnlichen Wäde reuiger Einsicht. Es gibt hier zwei „alte Grafen Guicciardini“, und beide haben der Gräfin durchaus fern, beiden ist die Ehezeit ein altertümlich und nachlässigstes Familiengut. Der eine ist aber erst kaum 30 Jahre alt; er ist von seiner Frau getrennt, und so mögen gleiche Ereignisse ihn zu der Gräfin Montignoso hingezogen haben. Seine Beziehungen zu ihr werden von den nachstehenden bitter getadelt; in der Gesellschaft wird man von ihnen mit Äußerungen und freivolten Scherzen. Unter vernünftige Welt geht nicht leicht in Hitzige Enttäuschung, ein Standbild taucht wohl hier und da auf und bringt Stoff in die Unterhaltung; über die Geheimnisse der Villa Papiano stößt man jedoch allzu leicht den Kopf. Geheimnisse! Die Überlinge prüfen sie von den Täufern. Der Eigner Papiano war schon im Jahre der Gräfin, als diese ihre hässliche Antreife nach Dresden unternahm, er hat sie dahin begleitet, und fremde Mitteilungen waren die beiden — im Eisenbahnwagen aufgefalle. Seitdem hier die unbenoene Ehrenmutter der Fürstin Antje Z. abgehört ist, hören die Wände der Villa Papiano Dinge — Wenn der neugestirte Fremde an einem Nachmittage unterer jöhner Winters die tonante Straße nach Hieselo handelt, begegnet er wohl der Gräfin Montignoso in mehreren Gesprächen mit ihrem gegenwärtigen Gesellschaftler, und die Wäde der Dame werden auch den mildesten Beurteiler über ihre vermeintliche Seltsamkeit beruhigen. Jenezeit folgt im Wädeln, ein verurteiltes Wort der Wätern, ein bildwütiges Kind: die Heilige, ein halb zerschlagene Prinzessin. Kaum traut unter Landsmann seinen

Ohren, wenn er die kleine Unschuld den fremden Mann „Papiano“ überführt. Diese von einer durchaus einwandfreien Persönlichkeit ohne Vorurteilsgenommenheit herührenden Angaben bringen nur, wie das attierte Blatt sagt, die traurige Festhaltung der Gerichte, die hier schon seit längerer Zeit im Umlauf waren und die von ausserordentlich blühend gelochert wurden, an die man aber trotz aller Voraussetzungen zu glauben sich nicht trauen kann.

Uebrigens stellt sich heraus, daß Justizrat Körner bereits seit etwa einer Woche in Florenz weilte und dort offenbar umfangreiche Recherchen anstellen und wichtigere Verhandlungen zu führen hat. Die Notiz des „Dresdener Journals“ läßt sich unter diesen Umständen nicht als Vorbereitung auf Schlimmeres an. Nach Informationen aus besserer Quelle kommen die „Nachr.“ dem auch mitteilen, daß man an maßgebender Stelle bereits heute damit rechnet, daß es nicht zu umgehen sein wird, die Prinzessin Anna Monica Villa der Ebnit ihrer Mutter zu entziehen. Bestimmte Entscheidungen sind darüber heute noch nicht getroffen worden, wobei wohl nicht erit gefast, wenn Justizrat Körner aus Florenz zurückgekehrt ist, was noch einige Tage dauern dürfte. Ueber die Gründe, welche den sächsischen Hof veranlassen, gegen die ehemalige Kronprinzessin in dieser Weise vorzugehen, sind die widersprechendsten Gerichte im Umlauf. Zu dem angeführten Verhältnis mit dem Grafen Guicciardini und zum Grund von Florenz Nachrichten, sogar behauptet, das Verhältnis sei nicht ohne Folgen geliebt und die ehemalige Kronprinzessin sehr einer Niedertracht entogen. Eine andere Version ist, der sächsische Hof habe sich zum Einziehen deswegen genötigt, weil die Gräfin in letzter Zeit häufig längere Zeit überhaupt nicht in Florenz weilte und sich die Gesundheit und die Pflege der kleinen Prinzessin nicht sonderlich bestimme. Alle diese Gerüchte sind eines wie das andere mit Vorsicht aufzunehmen, da sie sämtlich mehr oder weniger auf Kombinationen beruhen. Unbedingte Sicherheit über die Sache entsteht auch am möglichen Ende nicht zu erwarten; nur über das eine ist man sich, wie eingangs erwähnt, bereits klar, daß ein längeres Verweilen der Prinzessin Anna in Florenz so gut wie ausgeschlossen ist.

Am sächsischen Hofe in Calburg ist man über die neueste Wendung in der Angelegenheit der Gräfin Montignoso natürlich aufs Höchste betriibt. Die jüngst aus Florenz zurückgekehrte Fürstin Gabriele-Bavaria, die gewissermaßen die Vermittlerin zwischen den Beziehungen zwischen der Gräfin und dem jungen Grafen Guicciardini, dem Neffen des Besitzers der Villa Papiano, in der die Gräfin wohnt, bemerkt haben. Man meint, da sie nicht normal veranlagt ist, sollte man sie in einer Heilanstalt unterbringen. Wie haben diesen Wunsch nicht für möglich. Nach allem, was die Gräfin Montignoso schon in ihrer Florentiner Abenteuere auf dem Kirchhofe hat, gehört sie eher in eine Anstalt, als eine Irrenanstalt. Aus Florenz wird gemeldet, der Graf Guicciardini habe eine Erklärung veröffentlicht, worin er sagt, daß er die Gräfin Montignoso nur einmal gelegentlich eines Gartenfestes in der Villa der Fürstin Margot-Massafioti persönlich kennen gelernt habe. Seitdem habe er keine Verbindung mehr mit ihr gehabt. Auch wohne die Gräfin nicht in der Villa seiner Familie, sondern in der Villa des Grafen Papiano. — Offenbar handelt es sich bei dieser Erklärung um einen anderen Grafen Guicciardini, als es derjenige ist, der im Zusammenhang mit der Angelegenheit genannt wird.

Die neuesten Nachrichten aus Florenz:

Florenz, 11. Febr. Justizrat Körner begab sich gestern früh auf Befehl des Königs von Sachsen zur Gräfin Montignoso und verlangte die Auslieferung der Tochter. Die Gräfin weigerte sich energisch. Alles wurde protokolliert in Anwesenheit des Konsuls, des Sekretärs der Gräfin, Justizrat Körner: reifte gestern auf 24 Stunden nach Rom, um mit dem Minister zu verhandeln. Eine Auslieferung ist kostenschriftlich unmöglich, eventuell wäre geltend zu machen, daß der König von Sachsen nach dem sächsischen Hausgesetz Rechte auf sein Kind habe. Justizrat Körner erklärte, es sei ein unbedingtes Einziehen notwendig, die Gräfin sei nicht geeignet, die Erziehung des Kindes weiter zu führen, die Person des Kindes sei, wie zugegeben wird, die eigentliche Willkür des Justizrats Körner. In Anwesenheit, die mit der Umgebung der Gräfin Beziehungen haben, wird erzählt, daß die Zustände derartig sind, daß sie den raschesten und energigsten Eingriff nötig machen.

Rom, 11. Febr. Der sächsische Konsulminister seinerzeit erklärte, es sei dringender nötig, das Kind von der Mutter zu trennen, weil die Gefahr vorliege, daß einer der früheren Liebhaber der Gräfin, wie dies bereits einmal in Belgien geschah, aus Eifersucht ein Mordverbrechen auf die Gräfin verüben könne. Dabei könne auch das Kind getroffen werden.

Florenz, 11. Febr. Graf Guicciardini bezeichnet die Werbung der Gräfin Montignoso als ein verwerfliches Verbrechen, das Gräfin Montignoso für unzureichend, zumal dies vor dem Tode seiner Frau gänzlich ausgeschlossen wäre.

Bermischtes.

Mengel-Aneboten. Ein besonderes Kapitel könnte man über das Thema „Mengel und die Frauen“ schreiben. Der Künstler, der unermüdlich geübt ist, befragt gegen das schone Geschlecht eine reiche, mannigfaltige, einwärtige Galerie. Im allgemeinen bezeugt ihm nach seinen eigenen Worten die Frau erst mit dem 40. Jahre interessant zu werden. „Da braucht man ihr auch nicht mehr den Hof zu machen!“ Selbst Fürstinnen, wie a. B. die Königin Augusta (Königinwitwe), waren mit der Darstellung ihrer Person durch Mengel nicht zufrieden und gaben ihre Unzufriedenheit durch einseitige, einwärtige Galerie nach zu erkennen. Bis er die Königin aber wiederum malte (Näherst zum Jahre 1870), so er sich gefascht aus dem Dilemma und bededte einen Teil ihres Gesichtes mit dem — Tischtuche. — Einmal flugte er dem Reichmarl Meherheim gegenüber, daß man jede Dame, die ins Alter schreibe, wie eine Art höheres Wesen fassen und malen müsse. — „Das ist alles nicht“, fuhr er dann fort und wandte sich an Meherheim mit der Frage: „Sagen Sie denn ein weibliches Krodobil mit anderen Augen an, als ein männliches?“ — Seine Antwort bekam auch einmal die berühmte Berliner Coubrette Ernestine Wagner am Ende der sechziger Jahre zu fühlen. — Sie hatte es sich in den Kopf gesetzt, daß Mengel sie malen müsse. Sie ludte sein Atelier auf und schreute auch die vier Hinterbackenstreifen nieder. Statt eines betrogenen Dieners kommt Mengel selbst über den batten Stuhl und öffnet. Erwas unwillig über die Ebnung, fragt der Künstler: „Sind Sie hier?“ — „Erneute Wagner, Herr Professor!“ — „Was wollen Sie?“ — „Ich will mich von Ihnen malen lassen.“ — „Wie kommen Sie, wie komme ich dazu?“ — „Ich bin Schauspielerin, Herr Professor.“ — „Dreht mich.“ — Die kleine Wagner, Herr Professor! — „Wäre keine Plakate, keine Plakatebilder. Sie sitzen mich nur bei der Arbeit!“ — „Schwapp, der kleinen Wagner hat die Zeit von der Welt zu tun.“ — „Der Herr Wagner ist in seinen Anforderungen an sich selbst, aber auch nicht milde gegen andere. Seine sarkastische Kritik war gefürchtet, ein Lob aus seinem Munde höchst wertvoll, denn er konnte keine Mißfäden. Einmal hat ihm das beinahe die Gelde. In einem ihm befreundeten Hause waren ein paar feine Leinwand angehängt worden — das Gemälde sollte der Bilder; man wartet voll Spannung auf Mengels Urteil; nach langem Schwärzen jagte der alte Herr endlich: „Das ist ja die Welt!“ Man geht verstimmt zu Tisch, es bleibt unbehelligt trotz des guten Dinners. Mengel empfindet das und will's nicht dulden. Er läßt sich nochmals die Bilder zeigen. Große Begeisterung. Erndlich jagt Mengel: „Nein, das ist nicht die Welt!“ — „Guten Abend!“ Und ängstlich geht der alte Meister von dannen. — In München hatte Mengel vor einigen Jahren ein kleines Abenteuere zu bestehen. Bei einem Besuche der neuen Paris 1870 wurde er von dem Bildhauer, dem ein Schloß geschnitten. Er wurde die Radfrage der um die Kasse des Meisters besorgten Freunde wurde Mengel, der sich schon mit dem Gedanken vertragen gemacht hatte, die Nacht zwischen den Weeren seiner Kollegen verbringen zu müssen, aus seiner unwilligen Gasse bei der Besichtigung der Zeit zu verdrängen, übersehen und eingeschlossen. Er wurde die Radfrage der um die Kasse des Meisters besorgten Freunde wurde Mengel, der sich schon mit dem Gedanken vertragen gemacht hatte, die Nacht zwischen den Weeren seiner Kollegen verbringen zu müssen, aus seiner unwilligen Gasse bei der Besichtigung der Zeit zu verdrängen, übersehen und eingeschlossen.

Unschuldig verurteilt? Wir haben jüngst schon erwähnt, daß der Rechtsbeistand der ehemaligen Ebnit des Maximilianstiftes (Ebnit von Gessler, Dr. von Bennigsen), beim unbedingten Mandate ein Gesuch um Wiederannahme des Besizers gegen die Verurteilung einreichen wollte. Das ist freitrag geschehen. Das Gesuch ist durch umfangreiche Erhebungen unterstützt; es bezieht wohl kaum ein Zweifel, daß dem Gesuch stattgegeben werden muß, denn die im Münchener Anwaltsbüro vorgenommene Scheidung des Ebnitwittens Witwe Wagner sollte ein überraschendes Ergebnis. Die Urteile waren übereinstimmend der Ansicht, daß nach dem Befunde des Magens und der Darms die Wagner niemals Gesäßhäre in gesundheitsgefährdender Menge zu sich genommen habe. An den angeblich von der Verfassung in Mitleidenhaft gezogenen Eingeweiden waren nicht die geringsten Krankheiten vorhanden zu finden. Es läßt somit, wenn man nicht eine mit letzterer Abgrenzung durchgeführte Verleumdung annehmen will, keine andere Erklärung als eine ungenügendliche starke Autoinflammation bei der im höchsten Grade hysterischen Wagner. Zwei Jahre hat die Ebnit nun schon im Zuchthaus. Bei ihrer Verurteilung ist der Verweigerung ihrer Zeit nicht aufgeführt worden. Das ist alles von den Behörden der Wagner über sich bekannt wird, vermag allerdings den Rechtsrat zu befragen, daß diese



Kleid „Leonie“ prima Satintuch Nr. 20.



Kleid „Norma“ gestift. Nr. 7.50

Zur Konfirmation Paletots, Jacketts und Kleider vom einfachsten bis elegantesten in äußerst reichhaltiger Auswahl am Lager. Besondere Vorteile: geschmackvolle Ausführung, eleganter Sitz, äußerste Preiswürdigkeit. Die beschränkten Räume wegen können wir aus der großen Auswahl nur vornehmliche Beispiele nebenstehenden Abbildungen zur Anschauung bringen.

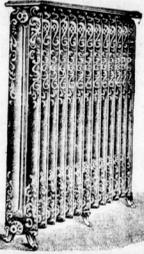


Kleid „Anni“ prima Cheviot Nr. 15.

Damen-Konfektions-Haus Eugen Freund & Co., Halle a. S., Leipzigerstrasse 5. Sou terrain, Parterre u. I. Etage.

STA
Briketts
v. Sachsen-Thüringen:
Grube von der Heydt
b. Ammendorf (Bismichen).

Altes Messing, Neufüber,
Kupfer, Zinn und Zinn lauti (2246)
Ferd. Haassengier,
Barfaherstr. 9, Metall-Gießerei.



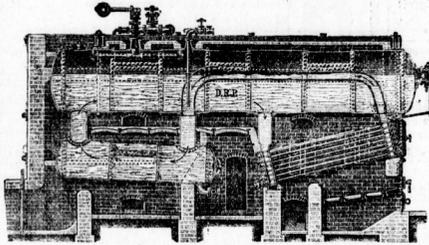
Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.,
Fornspr. 901.
Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
Wintergarten- und Gewächshausbau.
Lüftungs- und Trockenanlagen. [1844]
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.
Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche kostenlos u. ohne Kaufverpflichtung.

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Hochfeuerfeste
Chamottesteine
jeder Art und in allen ge-
wünschten Dimensionen
für Kamin, Hoerde, von Industrie
für den Hausbau
Gebrüder Baensch
Halle, Beck. Halle a. S.
Gegründet 1872.

2 Schaufenstergehülse für Böden
u. Fond. Große Märkerstraße 23,
(2222)

Büttner-
Grosswasserraum-Kessel
(verbesserter Mac-Nicol-Kessel)



per kg
Kohle
8 1/2—9 kg
trockener
oder
überhitzter
Dampf.

Beste Kessel für grosse und plötzliche Dampfentnahme,
für Walzwerke, Zechen, Färbereien, Brauereien etc.

Rheinische Dampfkessel-
und Maschinenfabrik **Büttner** Ges. m. beschr. Haft.
Uerdingen a. Rh. (7264)
= Filiale Berlin-Wilmersdorf, Badensche Str. 16. =

Bewährtes deutsches Fabrikat.
Drillmaschinen „Hallensis“ und
Löffelsystem.
ausgestattet mit neuesten Ver-
besserungen,
patentiert in Deutschland
und dem Ausland, bis
jetzt geliefert ca.
34 000 Stück.
F. Zimmermann & Co. Halle a. S.
Aktion-Gesellschaft, Schneidemühl.
Filialen: Berlin G., Hannover, Schneidemühl.
Hackmaschinen
Jeder Art,
Kartoffelkulturmaschinen
sowie sämtliche andere
landwirtschaftliche Maschinen.
Kataloge umsonst und postfrei. [2249]

F. Schmidt, Dampfkessefabrik,
Halle a. S.
Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und
Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe**
empfehlen
Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampf-
fässer, Vulkanisierkessel für chemische,
Gummi, Papierfabriken etc., Dampfessel
aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten
aller Art, geschweisst und genietet,
Reservoir, Turbinenrohre, Tanks etc.
Spezialität: Dextrin-Röstapparate.
Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinnte
Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen,
Kupfer etc.
nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren. [2255]

Arthur Vondran
Ingenieurbureau u. Installationsgeschäft
Fernsprecher Halle a. S. Sophienstrasse
2972.
Elektr. Stark- und Schwach-
stromanlagen. Generatoren- u. Luftgas-, Ace-
tylen-Anlagen. [2307]
Wasser-, Dampf- und elektr. Revisionen, Reparaturen u.
Licht-Badesrichtungen. Neuanlagen von Zentral-
Klosetts und Kanalisation. heizungen aller Systeme.
K. Lager aller Bedarfsartikel.
Kostenanschläge. Auskünfte, Zeichnungen
und Ingenieurbesuch unentgeltlich.

Wäschekisten, Schülertischen,
2234
Skripturen und Versandkisten
in allen Größen Gr. Märkerstr. 23.

Fulversirter Cernernschmelz-
Cement-Kalk
U. Roth's
Cement-Fabrik
CERNERN
(Saalestrasse)

Börsen-Interessenten und Kapitalisten!
Leset unseren gestern erschienenen
Wochenbericht
über die Berliner und Londoner Börse,
Zusendung auf Wunsch gratis! [2263]
Martin Jacoby & Co., Bank-Kommissions-
Geschäft,
Berlin SW. 12.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),
best. Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 kg Stoff), fow. Steinbr.,
Kalkfisch u. Kalksteinbruch absetzen u. billigen. Zugeschrieben die
Bereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,
Halle a. S. Rompstr. Alte Brannenade 1a. [1884]

Original-Zschocke-Separator
die einzige Centrifuge mit in
Anstelllager frei aufgehängter und frei-
schwebender Trommel.
Besondere Vorteile:
Schärfste Entrahmung.
Spielend leichter Gang.
Dauerhafteste Maschinen der
Einfachste Konstruktion Gegenwart.
Billigste Preise und günstigste Ver-
hältnisse.
Zschocke's Maschinenfabrik
Kaiserslautern
(Rheinpfalz).
Vertreter: Carl Köneckow, Kößlin,
Lager landw. Maschinen. [1841]

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft
liefert als vorzügliches Heizmaterial für den Hausbedarf
Ihre anerkannt bestkräftigsten
Kohlenpresssteine
zu Mk. 14.— pro Tausend frei Gefäß. [1846]
Kohlen-Expedition: Märkerstraße 21.
— Fernruf 63. —

Neue
Excelsior-Schrotmühlen
mit verbesserten Malgeschleiben
— D. R. P. —
Fried. Krupp Aktiengesellschaft
GRÜNDUNGSWERK
MAGDEBURG—BUCKAU
Vertreter: Oswald Sengenberger, Jägerstr.,
Halle a. S., Marktberg 17. [1880]

Peniger Maschinenfabrik
und Eisengiesserei A.-G.
PENIG in Sachsen.
Reibungsaufnahmen.
Spezialfabrik für Transmission, Seittriebe
und Schwungräder. [463]

Nebraer Sandstein Bestfälle 91
und Industrie-
Schleife in allen Größen, auch Schleife für Kerzen- u. Karmen-
Schleife aus dem früh. Nebraer Sandstein m. l. besser Qualität
franco vom Bahnhof Nebra geliefert. Muster in div. Farb. stb. a. Verf.
Die Steinbruchverwaltung des Kitterguttes Jügel b. Nebra.

Wäschgefäße,
bewacht, billig. [1874]
Zander, Gr. Marktstr. 13.
Müglitz des Nebrer-Sper-Berlins. [2822]

Prima Bennstedter Bau- und Düngkalk,
Portland-Zement, Zementkalk, Mauer- und Chamottestein,
Zementzylinder und Ziegel und alle anderen Baustoffe, sowie
gebrauchte Eisenbahnstämme, Dampfzylinder, Expansions-
Zylinder und alle anderen Zimmermaterialien, Zylinder- und Dachpappen,
Dachsteine, Lehm, Erde, Karbolin, Salzsäure und garben
zu billigen Preisen bei
Paul Koch, Baugeschäft und Baumaterialienhandlung,
Landsberg (Sax., Saxe), Telefon Nr. 28. [2298]

Wäschmangeln
(Drehrollen) für Lohn- und Haus-
gebrauch. Neueste Konstruktion. Leicht-
läufige Unterbauung. (Drehrollen)
m. Selbsttätigkeit. Hoch 10 Lfd. Die
fest konstruiert. Spind. Verb. u. Ver-
stellbar. Leichtlauf. gefaltet. Weichte.
grobste und bestmögliche Mangelarbeit.
Ernst Herrschau, Chemnitz Str. 263.

